

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

schwere Batterien bei Thury en Valois fest. Teile der 1. und 5. Kavallerie-Division versuchten, sie anzugreifen, stießen aber zwischen Bez und Couvergnon und in Bez auf verschanzte deutsche Infanterie und konnten trotz Einsatzes der reitenden Batterien das erstrebte Ziel nicht erreichen. Nach kurzem Gefechte ging die französische Kavallerie auf die Höhe nördlich Bargny zurück¹⁾. Am Abend gegen 8^o (9^o) stand General Sordet bei Lévigney und rückte unter Belassung schwacher Sicherungen in dieser Gegend in später Nachtstunde nach Nanteuil le Haudouin, um nördlich des Ortes zu bivakieren. Die Marschleistung des Gros des Kavalleriekorps in den letzten 36 Stunden hatte nach französischen Angaben²⁾ 120 km betragen; Mann und Pferd waren am Ende ihrer Kraft.

Der Verlauf des Angriffs der 6. Armee am 7. September hatte in keiner Weise den hochgespannten Erwartungen der Führung entsprochen. Nur am rechten Flügel waren geringe Fortschritte gemacht worden, auf der übrigen Front stand die Armee teils in ihren Ausgangsstellungen vom Morgen, teils hatte sie sogar Gelände eingebüßt; gerade auf dem entscheidenden nördlichen Flügel war kein Erfolg errungen worden. Das VII. Korps erwehrte sich mit Mühe des immer stärker werdenden feindlichen Druckes, die 61. Reserve-Division war beim ersten Zusammenstoß mit dem Gegner nahezu in Auflösung zurückgeschludert, das Korps Sordet todmüde am Abend hinter den linken Armeeflügel zurückgegangen. Außer der am 7. September in zweiter Linie befindlichen, bereits abgekämpften 55. Reserve-Division und der südlich der Marne festgelegten und für die Kampfhandlung ganz ausgeschalteten 8. Division verfügte die Armee am Abend an Reserven nur noch über die nordöstlich Paris ausgeladene 7. Division, deren nächtliche Heranziehung nach Nanteuil General Galliéni am Abend vorbereitet hatte.

Die französische Heeresleitung beurteilte, wie schon erwähnt³⁾, am 7. September nachmittags die Lage, besonders bei der französischen 5. und 6. Armee, günstiger, als sie in Wirklichkeit war. In den an diesem Tage 5²⁰ (6²⁰) nachmittags erlassenen Weisungen wurde der ganze linke Heeresflügel zu energischer, möglichst umfassender Verfolgung angefohrt, während die 3. Armee mehrfach gedrängt wurde, in westlicher Richtung anzugreifen.

Im Laufe des 8. September sollte sich die Lage der 3. Armee 8. September. immer schwieriger gestalten. In Front und linker Flanke stark bedroht, auf dem rechten Flügel in Gefahr, von Verdun abgeschnitten zu werden, hatte die Armee als Flankendeckung nach Osten nur die Maas-Forts, die

¹⁾ Palat a. a. O., VI, S. 178. — ²⁾ Palat a. a. O., VI, S. 180. — ³⁾ S. 359.